



Conducta

Ernesto Daranas, Kuba

Unterrichtsmaterialien zum Film

trigon-film
Limmatauweg 9
CH-5408 Ennetbaden
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

trigon-film

3	Vorwort
4	Inhalt
5	Lernziele und Themen
6	Arbeitsaufträge: Figuren im Film Filmen mit Kindern Interview mit Ernesto Daranas
7	Arbeitsaufträge: Kuba Brainstorming Kuba Internetrecherche Kuba Revolution in Kuba Das kubanische Bildungswesen
8	Arbeitsaufträge: Der Film Filmtitel Auszeichnungen und Festivals
8	Weitere Diskussionsanregungen
9	Über den Regisseur
9	Daten zum Film
10	Länderinfo: Zahlen und Fakten zu Kuba
11	Impressum

VORWORT

Das Medium Film prägt unseren Alltag in vielerlei Hinsicht, sei das über die bewegten Bilder am Fernsehen, die schnellen Montagen der Videoclips, die Werbung oder das Kino. Die Auseinandersetzung mit einzelnen Filmen im Rahmen der Schule ist daher naheliegend und wichtig. Filme können Jugendlichen auf vielschichtige Art Lebensmomente vermitteln und auch andere Regionen und Kulturen näher bringen. Wir sehen einen Lebensraum, wir erfahren einen Lebensrhythmus, wir hören eine andere Sprache, Alltagsgeräusche und Musik, wir nehmen andere Umgangsformen wahr. Über diese Annäherung wird das Verstehen gefördert.

trigon-film engagiert sich seit 1986 für die Ausweitung des Blickfelds im Kino und auf DVD und vertieft dies nun seit einigen Jahren in Form von pädagogisch erarbeiteten Unterrichtsmaterialien für Schulen. Es geht darum, kulturelle Begegnungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die Schüler und Schülerinnen auf eine Entdeckungsreise zu ihnen unbekanntem Kulturen zu begleiten. Mit Hilfe von Fragen und Diskussionspunkten sollen die unterwegs gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert werden.

In diesem Fall beschäftigen wir uns mit Kuba: Der Spielfilm *Conducta* von Ernesto Daranas (2014) bietet eine leicht zugängliche Einstiegsmöglichkeit in das karibische Land, das bis heute ungemein stark von seiner Geschichte geprägt ist. Er gibt Einblick in eine andere Kultur und in ein Schulsystem, das anders aufgebaut sein mag als bei uns, aber mit vergleichbaren Herausforderungen konfrontiert ist.

Dreh- und Angelpunkt der Geschichte ist der elfjährige, wirblige Chala, der in Havanna unter schwierigen Verhältnissen aufwächst, überall aneckt, sich aber trotzdem nie unterkriegen lässt. Mit seinem bestechenden Charme erobert er nicht nur die scheue und fleissige Mitschülerin Yeni, sondern auch das Herz seiner lebensklugen, altgedienten Lehrerin, die schnell begreift, was dem Jungen fehlt, und alles daran setzt, dass er nicht aus dem System fällt.

Der Film mit seinen jungen Protagonisten und Protagonistinnen bietet viele Anknüpfungspunkte für Jugendliche zu Themen wie Schule, Jungsein in Kuba, die kubanische Revolution und ihre Folgen, die erste Liebe, die spanische Sprache und viele mehr. *Conducta* ist ein vielschichtiger Film, aus dem Lehrpersonen wie Kinder einiges mitnehmen können. Wir empfehlen ihn einerseits zur Arbeit mit Klassen der Mittel- und Oberstufe, andererseits als pädagogisch wertvolle Anregung für (angehende) Lehrer und LehrerInnen.

Wir wünschen Ihnen ein angenehmes Seherlebnis für die ganze Klasse und anregende Gespräche und Diskussionen nach dem Film!

Walter Ruggle
trigon-film

INHALT

Conducta: Der Kinohit aus Kuba

Kubanisches Kino, wie man es nicht mehr alle Tage zu sehen bekommt: Eine Wucht und auf der Karibikinsel ein Renner in den Kinos. Im Film *Conducta* setzt sich der kubanische Filmemacher Ernesto Daranas mit dem angeblich noch immer vorbildlichen Schulsystem und den unterschiedlichen Lernmethoden auf der Zuckerinsel auseinander. Er erzählt vom elfjährigen Chala, der allein von seiner Mutter aufgezogen wird.

Bildung und Armut für alle

Conducta ist ein Film aus dem Herzen Havannas und über ein Herzstück der kubanischen Revolution, das Bildungswesen, doch mit absolut universeller Botschaft. Protagonisten des Films sind der elfjährige Chala und seine gut sechzigjährige Klassenlehrerin Carmela, die im gleichen Quartier wohnen und auch sonst eine ganz besondere Beziehung haben. Chala muss für ein Kind eigentlich zu viel leisten, seine Mutter ist ein heilloser Junkie, nur der Junge hält den Haushalt halbwegs zusammen. Er bringt das Essen auf den Tisch, sorgt dafür, dass die Rechnungen bezahlt werden, und trägt erst noch seinen Teil zum Einkommen bei. Auf dem Dach seiner Mietskaserne züchtet er Tauben, dem hartgesottenen Typen von nebenan, der möglicherweise sein Vater ist, hilft er Hunde aufziehen und für blutige Kämpfe abrichten.

Carmela sieht dies alles und stellt es im Unterricht wohlwollend in Rechnung, wenn der wirblige Chala wieder mal vorlaut, im Umgang mit Kollegen zu vorwitzig oder zu rauflustig ist. Und Chala dankt es ihr mit bedingungsloser Loyalität; am liebsten hätte er es, dass Carmela, deren Familie gerade erst in die USA ausgewandert ist, seine Grossmutter wäre. Die kleinen Gesten, in denen sich die Verbundenheit dieses ungleichen Gespanns ausdrücken, sind so vielfältig wie berührend.

Doch *Conducta* zeichnet mit dem Heldenpaar Chala und Carmela nicht nur eine der innigsten und schönsten Freundschaften, die man im Kino seit langer Zeit gesehen hat, sondern auch die Pole einer Gesellschaft zwischen hohen Idealen und ernüchternder Wirklichkeit. Die strenge, aber liebevolle alte Lehrerin Carmela, die von sich einmal sarkastisch sagt, dass sie schon länger in ihrem Schulzimmer sitze als die Machthaber Kubas auf ihren Sesseln, steht für jene schöne Ursprungsidee der Revolution, die allen zu ihrer Bildungschance und der Gesellschaft zu einem „neuen Menschen“ verhelfen wollte, der den Gemeinnutz über den Eigennutz stellt.

In Chalas Leben spiegelt sich, was aus dieser Idee in fünfzig Jahren äusserer Wirtschaftsblockade, innerer Misswirtschaft und Unfreiheit geworden ist. Von der Taubenzucht über die illegalen Hundewettkämpfe bis zur verheimlichten Prostitution, der Chalas Mutter nachzugehen scheint, betreibt jeder und jede ein Gewerbe in der Schattenwirtschaft. Oder man wohnt und arbeitet gleich ganz illegal in Havanna wie der Vater von Chalas Klassegenossin Yeni: Er hat das bizarre Gesetz gebrochen, das der verarmten Landbevölkerung seit 1997 die Abwanderung in die Städte untersagt, und muss bei jeder Kontrolle mit der Ausschaffung rechnen.

Alles andere als trist

So wahrhaftig die tristen Verhältnisse in *Conducta* gezeichnet werden, so wenig führen sie zu einem tristen Film. Auch dies liegt primär am wunderbar besetzten und hochcharmanten Heldenpaar, das alle Schwierigkeiten mit Witz und Willensstärke angeht. Darüber hinaus zeichnet Ernesto Daranas das Umfeld Chalas und Carmelas so liebevoll und licht, so detailreich und dicht, dass es passanterweise ein lebenspralles Panorama kubanischer Alltagsrealität entsteht. Überhaupt ist dies wohl der Kern und das Geheimnis dieses Films, der eigentlich lauter Alltäglichkeiten zeigt und wenig Hochdramatisches erzählt: Er montiert seine präzisen Beobachtungen so dicht, dass man mit Schauen, Überrascht- und Berührtwerden kaum nachkommt. Wir beginnen den Tag (und den Film) mit Chala beim morgendlichen Tauben- und Hundefüttern, kennen nach zwei Minuten schon seine Mutter und seine Lehrerin, eilen mit Chala in die Schule, mit ihm und seinen Kumpels keck durch die sonnendurchflutete Stadt, dieses schwierige, doch niemals feindselige Lebensumfeld, oder erleben sein unermüdliches Werben um die süsse kleine Streberin Yeni, die ihm beharrlich die kalte Schulter zeigt. 108 Minuten voller Bewegung.

Der zentrale Konflikt des Films wird schliesslich ausgelöst, als Carmela einen Herzinfarkt erleidet und ihre junge Stellvertreterin mit der Sozialarbeiterin zum Schluss kommt, dass es Chala an häuslichem Halt mangle. Man steckt ihn vorübergehend in ein Erziehungsheim. Doch Carmela kehrt zurück und nimmt den Kampf für ihre Schützlinge wieder auf.

Der Spielfilm Conducta hat in Kuba alle Rekorde gebrochen und international zahlreiche Preise gewonnen. Er hat Millionen Menschen auf der Insel bewegt und eine Debatte über Themen ausgelöst, die der Staat verschweigt.

LERNZIELE

- sich mit der kubanischen Revolution in den 1950er Jahren auseinandersetzen und die bis heute spürbaren Folgen davon insbesondere für Jugendliche erkennen können
- sich Gedanken machen über das Thema Schule und den Umgang von Lehrern mit Schülern
- Kenntnisse über Geografie und Geschichte Kubas erhalten
- sich mit dem Aufwachsen in anderen Kulturen beschäftigen

THEMEN

Alleinerziehende Mutter

Armut

Erste Liebe

Kindheit in Havanna

Kuba

Kubanisches Bildungswesen

Kubanische Revolution

Schule



ARBEITSAUFTRÄGE: FIGUREN IM FILM

Arbeitsauftrag vor/während dem Film

In Conducta gibt es zwei Hauptfiguren: Chala, der Junge und Carmela, die Lehrerin. Notiert während des Films möglichst viele Stichwörter zu den beiden Figuren. Was erfährt ihr über sie? Wovon träumen sie? Wie ist ihre Beziehung zueinander? Ist das eine typische Lehrer-Schüler-Beziehung?

Arbeitsauftrag nach dem Film

Besprecht gruppenweise eure Eindrücke des Films und gestaltet ein Porträt eurer Lieblingsfigur mit den Informationen aus dem Film auf einem Plakat.

Diskussion im Plenum

Hängt das Plakat auf und vergleicht es mit den Plakaten der anderen Gruppen. Findet ihr Gemeinsamkeiten? Welche Unterschiede gibt es?

Was gefällt euch an den Figuren im Film?

Gibt es Entscheidungen, die ihr anders treffen würdet als die Figuren im Film?

Welche Aufgaben übernimmt Carmela, die eine Lehrerin oder ein Lehrer deiner Meinung nach bei uns nicht übernehmen würde?

FILMEN MIT KINDERN

Neben Chala kommen noch viele weitere Kinder vor im Film. Was denkt ihr, ist wichtig für einen Regisseur bei der Arbeit mit Kindern? Wie unterscheidet sich seine Arbeit von derer mit Erwachsenen? Lest euch hierzu zunächst den folgenden Ausschnitt aus einem Interview mit dem Regisseur durch und diskutiert die Fragen dann gemeinsam in der Klasse.

Interview mit Ernesto Daranas

Wie kam die Idee auf, einen Film mit Kindern zu machen?

Die Inspiration dazu waren zwei Fotos einer Serie von Kindern, die ich mal in den Strassen von Havanna gemacht habe. In den Augen dieser Kinder sah ich dieses Mysterium, ja vielleicht Spirituelle, das das Kindsein ausmacht. Diese Träume und Sehnsüchte. Aus diesen Bildern und Gedanken entstand eine grobe Idee zu einer Geschichte über einen Jungen mit den bei uns typischen Problemen. Ein eigentliches Drehbuch habe ich nie geschrieben. Ich wollte die Geschichte und den Film in einem work in progress entwickeln, zusammen mit jungen Filmstudierenden aus verschiedenen Disziplinen. Ich bin ja über 50 und habe deshalb wahrscheinlich einen nostalgischen Blick auf die Kindheit.

Die Studierenden waren die Generation dazwischen, mit einem anderen, pragmatischeren Blick. Fast alles in diesem Film entwickelten wir gemeinsam, im Team und natürlich mit den Kindern. Das oberste Prinzip beim Arbeiten war die Frage: Gibt es eine Alternative?

Wie haben Sie die Kinder ausgewählt?

Das war ungeheuer aufwendig. Zuerst machten wir im Fernsehen einen Aufruf für ein Casting. Ein grosser Fehler. An jenem Tag kamen tausende Eltern mit ihren Kindern im Schlepptau. Ein wahrer Massenaufmarsch in den Strassen, wir waren völlig überfordert. Unsere Equipe fürs Casting war gross, doch wir brauchten Tage dafür – und mussten dann feststellen, dass überhaupt nicht die Kinder kamen, die wir uns vorgestellt hatten. Wir wollten Kinder, die nie von sich aus an ein Casting gehen würden und nicht mal im Traum daran denken, in einem Film mitzuspielen. Daraufhin zogen unsere Filmstudenten los und besuchten jede einzelne Primarschule in den Stadtteilen Habana Vieja, Centro Habana und Cerro, über 300 Schulen. Unsere jungen enthusiastischen Mitarbeiter schickten uns 7000 Kinder zu den Casting-Workshops. Daraus wählten wir 100 für die Improvisationsübungen aus. Es war ein Wahnsinn, aber wunderbar.

Wie haben Sie mit den Kindern gearbeitet?

Zuallererst haben wir ihnen gesagt, dies werde ein Film über sie und ihr Leben. Es gehe um sie und ihre Welt, nicht um eine Idee oder Vorstellung in unseren Köpfen. Damit erreichten wir, dass jedes Kind sich mitverantwortlich fühlte für den Film. Jeder war ein Hauptdarsteller, auch jene, die nur eine Nebenrolle hatten. Dieses Sich-Verpflichtet-Fühlen für ein gemeinsames Projekt löste eine ungeheure Dynamik aus und entzündete die Vorstellungs- und Schaffenskraft der Kinder. Sie fabulierten und agierten wie im realen Leben, völlig natürlich.

ARBEITSAUFTRÄGE: KUBA

Arbeitsauftrag vor dem Film

Brainstorming Kuba

Macht ein Brainstorming zum Begriff Kuba. Was fällt euch zum Land ein? Wo liegt es? Welche Sprache wird gesprochen? Was fällt euch zu seiner Geschichte und Kultur ein?

Internetrecherche Kuba

Macht eine Internetrecherche zu Kuba. Tragt die für euch interessantesten Erkenntnisse zusammen. Vergleicht sie im Plenum mit denen eurer Klassenkollegen.

Arbeiten nach dem Betrachten des Films

Revolution in Kuba

Stellt euch vor, bei uns würde eine Revolution ausbrechen. Wie würde das euer Leben beeinflussen? Was für Arten von Revolutionen kann es geben/was sind wohl die Beweggründe zu einer Revolution?

In Kuba und auch in anderen Ländern Lateinamerikas herrscht eine starke Emigration, ein Thema das auch im Film angesprochen wird. Könntet ihr euch vorstellen, auszuwandern? Wenn ja: Wohin, und weshalb?

Das kubanische Bildungswesen

Eines der ursprünglichen Ziele der kubanischen war, Bildung für alle zu ermöglichen. Im untenstehenden Auszug aus einem Interview mit dem Regisseur Ernesto Daranas lest ihr seine Meinung, wie es um das kubanische Bildungswesen heute steht.

Warum glaubt ihr, dass die Bildung ein so wichtiger Bestandteil von jeder Volkswirtschaft ist?

Der Regisseur zum kubanischen Bildungswesen

„Der gute Ruf des kubanischen Bildungswesen im Ausland hat viel mit der Vergangenheit und wenig mit der Gegenwart zu tun. Kuba hatte einst tatsächlich ein vorbildliches Bildungswesen und einen allgemein hohen Bildungsstandard. Doch der Zerfall unserer Wirtschaft hat auch das Bildungssystem schwer beschädigt. Es mangelt an allem, die Lehrkräfte sind miserabel bezahlt, die jungen schlecht ausgebildet und dementsprechend unmotiviert. Alle Eltern, die ein paar Pesos übrig haben, schicken ihre Kinder abends und am Wochenende in die Nachhilfe - meistens beim selben Klassenlehrer, der damit ein Vielfaches seines staatlichen Gehaltes verdient. Der Notstand an Lehrkräften ist so gross, dass der Staat seit ein paar Jahren die Pensionierten mobilisiert, damit sie wieder unterrichten. Das ist gut so. Denn unter den Rückkehrern gibt es viele, die aus Berufung und Leidenschaft Lehrerinnen und Lehrer sind. Es sind Personen wie die Lehrerin Carmela.“

ARBEITSAUFTRÄGE: DER FILM

Filmtitel

„Conducta“ ist spanisch und bedeutet „Verhalten“. Warum glaubst du, hat der Regisseur sich für diesen Titel entschieden? Was löst der Titel bei euch aus?

Findet ihr den Titel passend? Sucht andere Titel für den Film.

Was fällt euch am Verhalten der Schüler und Schülerinnen im Film auf? Wie verhalten sie sich beispielsweise gegenüber den Lehrerinnen. Vergleicht mit der Schweiz.

Auszeichnungen und Festivals

Der Film hat bereits 29 Preise an 13 Festivals gewonnen. Was gefällt wohl den FilmkritikerInnen so sehr an diesem Film? Findet ihr die vielen Auszeichnungen berechtigt?

Wenn ihr eine Auszeichnung für den besten Schauspieler/die beste Schauspielerin im Film vergeben müsstet – wer würde sie erhalten?

WEITERE DISKUSSIONSANREGUNGEN

Die Lehrerin im Film gibt ihr Letztes für ihre Schülerinnen und Schüler. Sie ist streng, aber verständnisvoll und warmherzig. Hattest du in deiner Schulkarriere auch mal so einen Lehrer oder so eine Lehrerin? Versuche dich zu erinnern und erzähle deiner Klasse Episoden aus dieser Zeit.

Gibt es deiner Meinung nach in der Schweiz ähnliche Lebensbedingungen für Kinder, wie sie Chala in Kuba hat?

Findest du es richtig, dass die Lehrerin Chala aus dem Heim holt? Dort könnte er ein kindsgemässes Leben führen, ohne für seine drogensüchtige Mutter sorgen zu müssen!

Der Film zeigt den tristen, ärmlichen Alltag von Kindern in Kuba. Trotzdem wirken die Kinder fröhlich und aufgeweckt. Kannst du dir das erklären?

Der Film wurde von der kubanischen Bevölkerung begeistert aufgenommen. Was könnten die Gründe dafür sein?

Was hat dich an diesem Film angesprochen?

Der Hollywood Reporter schrieb in seiner Filmkritik: «Schulen würden zerfallen ohne Langstreckenprofis wie Carmela, die jedes Semester dann als gutes zählen, wenn sie einem oder zwei Kindern helfen konnten, nicht aus dem System zu fallen.» Seid ihr damit einverstanden? Hat sich auch schon mal eine Lehrerin so für euch eingesetzt?

Im Film tragen die Kinder stets eine Uniform in der Schule. Dieser Brauch ist in Mittel- und Südamerika weit verbreitet. Was haltet ihr davon? Was denkt ihr, sind die Vor- und Nachteile einer Schuluniform? Würdet ihr selbst gerne eine Schuluniform tragen?

ÜBER DEN REGISSEUR

Ernesto Daranas Serrano wurde 1961 in Havanna, der Hauptstadt Kubas geboren. 1983 schloss er ein Studium in Pädagogik und Geografie ab. Schön in frühen Jahren begann er beim Radio zu arbeiten und zu schreiben: Biografien, Chroniken, Theaterstücke, Kurzgeschichten und Hörspiele. Fürs Fernsehen war er als Drehbuchautor tätig und entwickelte den Stoff verschiedener TV-Filme.

2004 konzipierte und realisierte er den Dokumentarfilm *Los últimos gaiteros de la Habana*, der mit dem prestigeträchtigen Internationalen Journalistenpreis „Rey de España“ ausgezeichnet wurde. Im gleichen Jahr führte Daranas Regie beim Fernsehfilm *La vida en rosa*, für den er auch das Drehbuch geschrieben hatte. Mit seiner surreal angehauchten Sozialkritik avancierte der Film auf Kuba schnell zum Kultfilm und erhielt an zahlreichen Festivals Preise.

Das Werk Daranas kreist in der einen oder andern Form immer wieder um die Sorgen der EinwohnerInnen von Havanna, um Themen wie Prostitution, Armut oder die Absenz der Väter, die in der Gesellschaft ihre Spuren hinterlassen. So dringt er in seinem 2008 realisierten Spielfilm *Los dioses rotos* in die komplexe Welt der Prostitution Havannas ein, indem er eine Uni-Studentin über den legendären Zuhälter Alberto Yarini forschen lässt, der zu Zeiten des Unabhängigkeitskriegs die französische Dominanz im Milieu durchbrach und in weiten Kreisen zu einem Idol wurde, das zuweilen die kubanische Identität mitprägte. Ein spannendes und unterhaltsames Drama, das ebenso universell ist wie in Kubas Realität verankert, ein Verdienst, das auch Ernesto Daranas aktuellen Spielfilm *Conducta* auszeichnet.

Filmografie

Los últimos gaiteros de La Habana
Kurzfilm, Doku, 2004

¿La vida en rosa?
Fernsehfilm, 2004

Los dioses rotos
Spielfilm, 2008

Conducta
Spielfilm, 2014

DATEN ZUM FILM

Regie

Ernesto Daranas

Land

Kuba

Produktionsjahr

2014

Sprache/Untertitel

Spanisch/d/f

Dauer

108 Minuten

Drehbuch

Ernesto Daranas

Kamera

Alejandro Pérez

Montage

Pedro Suárez

Ton

Osmany Olivare

Musik

Juan Antonio Leyva, Magda Rosa Galbán

Ausstattung

Erick Grass

Produktion

Mincult, ICAIC, RTV

Darstellende

Alina Rodríguez als Carmela

Armando Valdés Freire als Chala

Silvia Águila als Raquel

Yuliet Cruz als Sonia

Armando Miguel Gómez als Ignacio

Amaly Junco als Yeni

Miriel Cejas als Marta

Idalmis García als Mercedes

Tomás Cao als Carlos

Héctor Noas als Pablo

LÄNDERINFO – ZAHLEN UND FAKTEN

Name

República de Cuba
(Republik Kuba)

Fläche

109.884 km²

Einwohner

11.210.064 (2013)

Einwohner je km²

102

Staatsform

Republik

Regierungschef

Vorsitzender des Ministerrates: Raúl Castro

Währung

1 Kubanischer Peso (CUP) = 100 Centavos

1 Konvertibler Peso (CUC) = 100 Centavos

Der konvertible Peso ist neben dem Kubanischen Peso eine von zwei Währungen in Kuba. Er war 1994 ursprünglich als einheimische Alternative zum 1993 auf Kuba legalisierten US-Dollar eingeführt worden, an dessen Wert er gebunden ist. Heute dient er als Verrechnungseinheit zwischen kubanischen Unternehmen sowie als Zahlungsmittel beispielsweise in Geschäften für höherwertige Konsumartikel. Entgegen seinem Namen ist der Peso convertible nicht frei konvertierbar, sondern kann nur in staatlichen Banken und Wechselstuben innerhalb Kubas legal getauscht werden. Der Peso convertible soll im Zuge einer bevorstehenden Währungskonsolidierung abgeschafft werden.

Unabhängigkeit

10. Dezember 1898 (von Spanien)

20. Mai 1902 (von den USA)



Like us: facebook.com/trigonfilm



Follow us [@trigon_film](https://twitter.com/trigon_film)



IMPRESSUM

Herausgeberin
Stiftung trigon-film

Adresse
trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel.: 056 430 12 30
Fax: 056 430 12 31
info@trigon-film.org

Pädagogisches Konzept, Redaktion
Meret Ruggle
Monika Schweri

Gestaltung
Meret Ruggle

© 2015 trigon-film

www.trigon-film.org